

Inhalt

Editorial

Der neue Förderer

Aus den Partnerschaften

Das besondere Projekt

Portraits

Das neue Partnertheater

Tipp - Schon gewusst?

TUSCH - Termine/Veranstaltungen

Veranstaltungstipps

Impressum

Editorial

Liebe TUSCHistinnen und TUSCHisten,

ein klangvoller Tusch zu Beginn des neuen Jahres ist angebracht! Das Projekt TUSCH geht nach zehn erfolgreichen Jahren in das zweite Jahrzehnt hinein. Das Ziel der neuen Saison ist klar formuliert: die bewährte Theaterarbeit fortzusetzen und zu verstetigen sowie dem ganzheitlichen Lernen im künstlerischen Bereich einen angemessenen Platz in der Schule zu geben. Die ganze Bandbreite schulischer Theaterarbeit ist dabei einbezogen, von der Inszenierung der Klassiker, über Eigenproduktionen bis zu performativem Theater und völlig neuen grenzüberschreitenden Darstellungsformen. Aber natürlich geht der Blick auch in Richtung der Theater mit der Frage, wie sie sich als Partner der jungen Generation aufstellen wollen und ob sie die in den Theaterproduktionen der Schulen entwickelte eigenständige Sprache und künstlerische Ausdrucksform für sich entdecken können.

Im letzten Newsletter wurden bereits die neuen Förderer erwähnt, die Stiftung Mercator aus Essen und die BürgerStiftung Hamburg. In diesem Newsletter erläutert Winfried Kneip in einem Interview das Interesse der Stiftung Mercator an der Förderung von TUSCH.

Alles verspricht ein interessanter Zweijahres-Turnus zu werden, sicher arbeitsreich, aber angetrieben vom Willen zu kreativer Produktion und partnerschaftlicher Zusammenarbeit.

Auf gutes Gelingen, Bühne frei,
und beste Grüße

Lilo Jene-Ackermann, Carsten Beleites, Gunter Mieruch, Cornelia von der Heydt und Ullrich Mumm

Der neue Förderer : Die Stiftung Mercator

Winfried Kneip, Leiter des Kompetenzzentrums Bildung der Stiftung Mercator, erklärt, warum die Stiftung Mercator TUSCH unterstützt.

Herr Kneip, seit Ende letzten Jahres ist die Stiftung Mercator neuer Förderpartner von TUSCH. Wie kam es zu diesem Engagement?

Einer der drei großen Themenbereiche, in denen sich die Stiftung Mercator engagiert, ist die kulturelle Bildung. Neben den Themen Integration und Klimawandel sehen wir in einer „kreativen Lehr- und Lernkultur“ das größte Potenzial und den größten Bedarf, gesellschaftlich etwas zu verändern. Um unser Ziel zu erreichen, kulturelle Bildung verbindlich im formalen Bildungssystem zu verankern, benötigen wir dezidiert auch die Expertise aus praktischen Projekten. Mit TUSCH sahen wir die Möglichkeit, ein Projekt zu unterstützen, das schon seit Jahren sehr erfolgreich läuft, das kulturelle Bildung direkt in die Schulen zu den Kindern und Jugendlichen trägt. Darüber hinaus finden wir den Ansatz, kulturelle Bildung über Theater in Schulen zu tragen und umgekehrt Schule ans Theater zu bringen, sehr vielversprechend. Als die Körber-Stiftung uns fragte, ob wir auf Grund ihrer strategischen Neuausrichtung die Förderung von TUSCH übernehmen möchten, haben wir daher nicht lange gezögert.

Warum ist der Stiftung Mercator das Thema Theater und Schule so wichtig?

Chancengerechtigkeit und zukunftsfähige Bildung sind für die Stiftung Mercator zentrale Begriffe. Wir setzen uns daher für ein Bildungsangebot ein, das qualitativ hochwertig und für alle zugänglich ist sowie zugleich kognitive, emotionale und ästhetische Prozesse einbezieht. Es geht um eine Bildung, die die ganze Bandbreite von Fähigkeiten und Talenten von Schülern herausfordert. Kulturelle Bildung verstehen wir in diesem Zusammenhang als allgemeine Bildung im Medium der Künste. Darunter fällt natürlich auch das Theater, das für Schule und andere Bildungsinstitutionen auf vielfältige Weise zu einer kreativen



Lehr- und Lernkultur beitragen kann [...], mit TUSCH wollen wir die mit Theater verbundenen Kriterien und Merkmale identifizieren und entsprechende Qualitätskriterien für gute und gelingende Theaterarbeit in und um Schulen entwickeln.

Was denken Sie, welchen Nutzen hat TUSCH für die beteiligten Schüler?

Wir sind davon überzeugt, dass die Kinder und Jugendlichen der beteiligten Schulen durch TUSCH maßgeblich in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden. Deshalb setzen wir uns auch grundsätzlich dafür ein, dass junge Menschen durch die produktive Auseinandersetzung mit und in den Künsten ein kritisches, reflexives Verhältnis zu sich und anderen entwickeln können. Darüber hinaus vermittelt das Theaterspielen auch kreative Kompetenzen, die für das Lernen und den weiteren Lebensweg der Schüler von zentraler Bedeutung sein können.

Wie stellen Sie sich das konkret vor?

Die Künste sollen im Bildungsalltag an deutschen Schulen gestärkt, ausgebaut und aufgewertet werden. Theaterspiel und Musik, bildende Kunst und Tanz, Literatur und Neue Medien beziehen wir hierbei ebenso mit ein wie den Zirkus oder die außerschulischen Kulturinstitutionen Theater, Museum, Oper ... Kulturelle Bildung soll als fester Bestandteil in die schulischen Qualitätsrahmen der Bundesländer aufgenommen werden. Diese Rahmen dienen der Qualitäts- und Organisationsentwicklung der Schulen und verankern bestimmte Kriterien, nach denen die Leistungen von Schulen bewertet werden. Kulturelle Bildung sollte unserer Ansicht nach zwingend in den Kriterien abgebildet sein. Ist kulturelle Bildung Inhalt dieser Rahmenpläne, wird sie zu einem Merkmal „guter Schule“.

Und was genau kann TUSCH dazu beitragen?

TUSCH ist ein Vorbild dafür, wie Schule Kunst in den Alltag von Bildung integrieren kann. Die Partner Schule und Theater agieren auf Augenhöhe und nehmen sich in ihren jeweiligen Kompetenzen ernst. Das sieht man an der auf zwei Jahre und nicht nur eine Projektwoche angelegten Zusammenarbeit; man sieht es daran, dass die Schüler im Theater alle Gewerke und Felder kennen lernen und nicht nur Publikum darstellen. Umgekehrt lässt sich die Schule auf theatrale Experimente und ungewöhnliche Orte ein. Beide Institutionen begreifen sich als lernende Organisationen, es gibt regelmäßige Workshops, in denen Künstler, Lehrer, Pädagogen, Direktoren und Intendanten gemeinsam denken und agieren. Alles fachlich flankiert von der Bildungs- und der Kulturbehörde. Uns als Stiftung interessiert an TUSCH genau das ganz besonders: Wie speziell die Sparte Theater Schule im systemischen Sinne positiv verändern kann!

Weitere Informationen zur Stiftung sind nachzulesen auf www.stiftung-mercator.de



„Ja, Nein, Vielleicht“ Und wie kommt man jetzt zu einer gemeinsamen Entscheidung?

Diese und ähnliche Fragen beschäftigen gerade Schüler_innen einer 4. Klasse der Marie-Beschütz-Schule gemeinsam mit Hannah Kowalski vom FUNDUS Theater.

Aus den Partnerschaften

Das ist schon gelaufen:



Deutsches Schauspielhaus | Gyula Trebitsch Schule Tonndorf

1. TUSCH-Tag an der GTST

Als Auftakt veranstalteten die Klassen mit künstlerischem Profil aller Jahrgangsstufen am 21.11.12 einen Projekttag zum Thema „Zukunft“. Jede Klasse arbeitete einen Vormittag lang mit je einem Künstler. Die Ergebnisse wurden mittags den anderen beteiligten Klassen präsentiert. Es wurden Zukunftsmaschinen gebaut, Fortbewegungsarten der Zukunft erdacht, Roboter gezeigt, ein Zug der Zukunft gespielt, Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft auf Ballons geklebt, u.v. mehr ... Die Zeit verging wie im Fluge und am Ende waren sich alle einig: Das wollen wir wieder machen!



Deutsches Schauspielhaus | Klosterschule

„Im Fluss“ – Kulturnacht am 29.11.

Anlässlich der Kulturnacht machten Schüler_innen eines Kunsturses Jg. 11 einen Film – vom Konzept bis zum Schnitt. Sie zeigten ihre Schule und das Theater aus ungewöhnlicher, sich stetig bewegender Perspektive, Un- und Gewöhnliches, Triviales und Überraschendes – im Fluss eben. Bei der Eröffnung der Kulturnacht wurden beide Filme parallel open air auf zwei langen Leinwänden abgespielt, die sich an der Fassade des Schumacher-Baus am Berliner Tor entrollten. Dieses Ereignis zog viele Besucher an, die daraufhin durch die inszenierten Räume und Aufführungsorte zogen und sich – im Fluss – gern einfangen ließen.

Hamburger Puppentheater | GS Ahrensburger Weg

Projektstage für Puppenbau

Im Rahmen dieser Partnerschaft fanden bisher zwei Projektstage statt. An jeweils einem Tag bauten Kinder der 4. Klassen mit ihren Lehrerinnen Uta Hansen und Folke Kuhlwein und Kinder der 2. Klassen mit Ihren

Lehrer_innen Benjamin Miller und Ute Carstens originelle, individuelle Handpuppen. Angeleitet wurden sie dabei von den Puppenbauerinnen und -spielerinnen Birgit Kwiatkowski und Inken Kirkerup vom Hamburger Puppentheater.

Dabei entstand ein kleines Stück, in dem die Kinder mit ihren Charakterpuppen auftraten. Laut Aussage einer Lehrerin sind Schüler und Lehrer von diesem Projekt begeistert.

LICHTHOF Theater | STS Bahrenfeld

Performance-Rundgang

Schüler_innen des BK-Profil 12 nahmen im September an einer Performancewerkstatt unter der Leitung der Performance-Künstlerinnen Carolin Christa und Sophia Guttenhöffer zum Thema „Demokratie“ teil. Schon die Einstiegsaktion der Künstlerinnen – sie saßen vor einem Gulli und angelten – machte das Anliegen der Künstlerinnen deutlich: *Es geht uns nicht ums dagegen sein, wir wollen mit euch Zwischenräume entdecken und ausloten, welche Handlungen (noch) im Bereich des Erlaubten liegen, um damit das eigene Spielfeld, von dem was man machen kann, zu erweitern.* Die Schüler_innen richteten ihre Blicke auf Orte in der Schule, hinterfragten ihre Bedeutungen und Wirkungen auf persönliche Gefühle und entwickelten Impulse und Ideen, um sie zu verändern. Sie entdeckten die Vielschichtigkeit von Orten, ihre (ungeschriebenen) Regeln vorgegebener Verhaltensweisen. Ein Beispiel: An der Schule gibt es ein Amphitheater. Während die Schüler_innen auf dessen Treppen eine Choreografie zeigen, steht das Publikum auf der Bühne. Plötzlich setzen die Schülerinnen sich hin und gucken das Publikum an; sie drehen also das Akteur-Zuschauer-Verhältnis um. Die Künstlerinnen räsonieren: *Es ging darum, dass die Schüler das System, in dem sie sich bewegen, also ihre Schule, durch Handlungen erfahren und erleben und nicht kognitiv hinterfragen sondern erleben. Denn durch den Wechsel des Blickwinkels verändert sich die Perspektive im Tun.*

Alles mündete in eine Präsentation am 28.9. in der Form eines Performance-Rundgangs in der Stadtteilschule Bahrenfeld. Das Projekt zeigte Wirkung: Schulpolitische Probleme, wie der Unterricht in Containern, wurden angesprochen, es fand ein lösungsorientiertes Gespräch mit der Schulleiterin statt, und der Oberstufenraum wurde von den Schüler_innen umgestaltet und mit einem riesiges Gemälde versehen.



Thalia Theater | Gymnasium Ohmoor

„Kröten-Performance und Banner im Foyer“

Vor Vorstellungsbeginn der Premiere von „Geisterritter“, dem Familienstück des Thalia Theaters, in dem Kröten eine wichtige Rolle spielen, präsentierten die 5a und 5e ihre „Kröten-Performance“ im Rang-Foyer. Trommler Timothy (5a) gab den 50 Kröten den Takt vor. Das Stück war im Theaterunterricht von Frau Agthe und Frau Mittag entstanden. Den Rahmen bildete die Ausstellung der Kröten-Malaktion, an der sich weit über Hundert Hamburger Schüler_innen beteiligt hatten. Es gab viel Applaus und Anerkennung vom Intendanten Joachim Lux und seinem Team.

Schon im unteren Foyer leuchtete den Schüler_innen „Ohmoor-Präsenz“ entgegen. Denn die zweijährige TUSCH-Kooperation zwischen dem Theater und dem Gymnasium hat jetzt ein Banner. Als Gewinnerin des „Logo-Wettbewerb“, ausgeschrieben von Herrn Schamp im Profil „kulturelles Leben“, wurde Vanessa (Kunst-Profil S1) ausgewählt. Für eine Woche hing das riesige, preisgekrönte Logo im Foyer des Thalia Theaters, bevor es seinen Platz in der Schule fand.



Aus der Werkstatt

FUNDUS Theater | Theodor-Haubach-Schule

„Die Spukversicherung“

Das FUNDUS Theater bereitet gerade sein neues Stück vor. Die Lehrer_innen wurden bereits in einem Workshop vorbereitet. Nun entdecken und erforschen die beteiligten Kinder Orte ihrer Schule, die emotional, sozial oder architektonisch besonders sind. Auch der Austausch über Schwierigkeiten und Chancen des schulischen Miteinanders sind Teil des Projektes. Auf der Theaterbühne geht es dann zusätzlich um Geisterglauben in unterschiedlichen Kulturen und Zeiten. Und um Tricks, mit denen Geister im Theater erscheinen. Warum soll es eigentlich nur in Hogwarts Geister geben? Was geschieht, wenn Theatergeister und Schulgeister aufeinandertreffen, werden die ersten öffentlichen Sitzungen der SPUKVERSICHERUNG im Februar erweisen: **Vorstellung ist am 21.2. um 11 Uhr** in den Räumen des Forschungstheaters.



Ohnsorg-Theater | Gymnasium Rahlstedt

„Wi maakt Faust platt“

Der Theaterkurs S1, unter der Leitung von Schul- und Kursleiter Volker Wolter und der Theaterpädagogin

Cornelia Ehlers vom Ohnsorg Theater, hat sein Faust-Projekt erfolgreich gestartet. In der Textauswahl wurden erste Schwerpunkte gesetzt. Es entstand eine Szenenskizze für „Auerbachs Keller“ mit Passagen auf Plattdeutsch und Hochdeutsch. Teile der Dialoge haben die Schüler_innen selbst übersetzt, dabei haben vor allem ihre Englischkenntnisse und der niederländische Hintergrund eines Schülers sehr geholfen. Mit großem Spaß erschlossen sie sich einzelne Worte, manchmal half auch einfaches Raten.

Nun heißt es gleich zu Beginn in Auerbachs Keller: „Will nüms wat drinken? Keeneen lachen? / Wi laat dat nu mol düchtig krachen!“ Mephisto und Faust kommen hinzu und gemutmaßt wird: „He lett sik op us daal, wo goot / Wat hinkt de Keerl mit een Foot?“ Der Mephisto ist übrigens (früher schon einmal bei Heinrich Heine) eine Mephistophela.

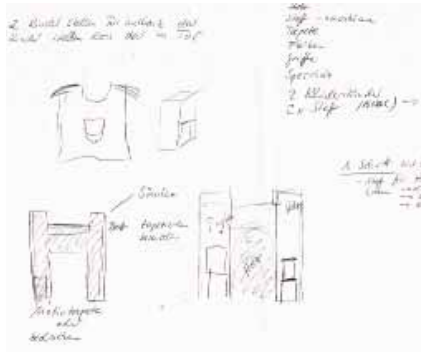
Plattdeutsch, Hochdeutsch, Tanz, Modernes und Klassisches: Vieles ist möglich, wird erprobt, verworfen, installiert, verändert, verquert ...

Theater am Strom | Sprachheilschule Wilhelmsburg

Ran an die Stichsäge und die Logistik

Im Projekt „Tor zur Welt“, geplant als stadtteilbezogene Theateraktion im öffentlichen Raum, anlässlich der Eröffnung des neuen Wilhelmsburger Bildungszentrums gibt es momentan zwei Arbeitsschwerpunkte. Die Tore werden gebaut, z.B. das „Rittortor“ der Klasse 3c: Ein ausgedientes Holzregal im Keller der Schule bietet ein perfektes Grundgerüst für ein Tor. Das Produktionsteam trifft sich mit den Klassenlehrerinnen und versehen mit Holz, Werkzeug, Schrauben, Stichsäge und Tatkraft in der Tore-und-Welten-Werkstatt. Im Handumdrehen bietet das Regal Durchlass, ist eine Schwelle gebaut, die Zugbrücke vorbereitet und Holz für die Zinnen ausgesucht.

Die Planung der Strecke zwischen dem Bahnhof Wilhelmsburg und dem neuen Bildungszentrum „Tor zur Welt“ erfordert eine detaillierte logistische Planung. Es ist geschafft, das Theater am Strom hat sich entschieden, an welchem Ort jedes der insgesamt 22 Tore seinen idealen theatralen Platz findet.



Das kommt noch

Ernst Deutsch Theater | Heinrich-Hertz-Schule

Im Januar startete ein neues Projekt unter der Leitung der Theaterpädagogin Maïke Klapproth und dem Lehrer Kai Tschanter, das **zur Eröffnung des plattform-Festivals vom 20. -23. 2.** gezeigt wird. Die Themen Emigration, Integration und Inklusion werden spielerisch befragt und beleuchtet.

FUNDUS Theater | Europaschule Gymnasium Hamm

„Junges Institut für Zukunftsforschung“

Unter der Leitung von Eva Plischke beraten erstmalig Kinder und Jugendliche (Klassen 5 und 8) im jüngsten Zukunftsforschungsinstitut Hamburgs, Erwachsene und Organisationen in Zukunftsfragen. Mit diesem Projekt bringen Schüler_innen ihre Zukunftsinteressen und -wünsche in die gesellschaftliche Auseinandersetzung. In diesen Zukunftsfeldern kennen sie sich besonders gut aus: Sprachen & Kommunikatin, Körper & Bewegungen, Sounds & Lärm, Zeiten & Träume, Generationen & Migration.

Die Aufführungen finden im Mai 2013 im FUNDUS Theater statt.

Junges Schauspielhaus | Grundschule Thadenstraße

„1, 2, 3, 4 Eckstein – alles muss versteckt sein!“

Das Thema für die jährliche **Theaterwoche vom 15.4 bis 20.4.** steht nun fest: „1, 2, 3, 4 Eckstein – alles muss versteckt sein!“ Jede Klasse wird mit je einem Künstler arbeiten: Es werden Orte in der Schule gesucht, die sich zum Verstecken eignen. Oder solche, die zwar versteckt sind, aber es eigentlich gar nicht sein sollten.

Laute, leise, hohe, tiefe, schnelle, langsame, weite und enge Plätze werden erkundet und bildnerisch oder theatral umgestaltet.

Kulturfabrik Kampnagel | Gretel Bergmann Schule

Revolt!

Das Weltverbesserungsprogramm an der Gretel Bergmann Schule wird ab dem 2. Schulhalbjahr fach- und jahrgangsübergreifend an der Schule installiert: im Unterricht und an den Profil- und Projekttagen kann in verschiedenen Formaten zu diesem Thema gearbeitet werden. Es steht ein Pool von Künstlern zur Verfügung, den die Lehrer je nach Bedarf und Zeitaufwand nutzen können.

In wöchentlichen **REVOLT! Pausen** werden **REVOLT-Aktionen** auf einer Open Stage in der Pausenhalle und auf dem Schulhof präsentiert: Songs, Musikstücke, Gedichte, Geschichten, Graffiti, Szenen oder Aktionen.



Was würden Sie/ was würdest du gerne über Hamburgs nahe oder ferne Zukunft in den Jahren 2013 bis 2063 wissen?





Stimmen

Hamburg Ballett | Charlotte-Paulsen-Gymnasium

Berichte der 10C des CPGs zum Film „Rap auf Ballett“ am 14.12.2012

Als wir den Kurzfilm „Rap auf Ballett“ gesehen haben, waren wir mehr als beeindruckt, man könnte schon sagen: fasziniert und gefesselt. Es ist neu, dass zwei Gegensätze wie Ballett und Rap zusammen so etwas Tolles ergeben, in so einer Form hat man das noch nie gesehen. Es ist beeindruckend, wie gut die Tänzer die Emotionen, die der Rap aussagt, in Bewegungen verkörpern. Es ist beeindruckend, sich in die Gedanken und Gefühle eines Häftlings hineinzusetzen, weil man überrascht ist, wie verletzt und voller Reue sie sind, man hätte das nicht unbedingt erwartet. Es berührt einen sehr, den Film zu sehen, weil er realistisch und keine ausgedachte Hollywood-Story ist. Als die Tänzer und Häftlinge zum ersten Mal aufeinander getroffen sind, sind zwei Welten zusammengekracht, aber Tanz und Musik hat sie verbunden, ohne dass es Unterschiede gab. Sie waren alle auf einem Level, eine Einheit. Der Film beweist wieder einmal, dass Tanz und Musik Sprachen sind, die jeder versteht, Menschen verbindet, egal woher sie kommen und was sie erlebt haben.

Lena, Naomi, Alina Klasse 10 C – Charlotte-Paulsen-Gymnasium

Geplant ist auch ein Tag der Talente im Mai oder Juni. An diesem Tag werden in Form eines inszenierten Happenings für Schüler, Lehrer und Eltern die mit Künstlern und Lehrern erarbeiteten REVOLT! Ergebnisse auf dem ganzen Schulgelände präsentiert. Die Highlights des **REVOLT! Tages** werden noch einmal auf dem YoungStar Fest 2013 auf Kampnagel einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Neben Anna Teuwen begleitet die Kulturagentin Eva Maria Stüting die Zusammenarbeit zwischen Kampnagel und Schule. Die Verzahnung von TUSCH und dem Kulturagentenprogramm erzeugen so Synergien.

Kulturfabrik Kampnagel | Margaretha-Rothe-Gymnasium

„Berit Sünnet Mila“ – ein Dokumentar-Theaterprojekt zum Thema „Beschneidung“

Im Januar startet das Dokumentar-Theater-Projekt „Berit Sünnet Mila“ (Arbeitstitel) mit Oberstufen-Schüler_innen, unter der Leitung von Jens Dietrich von Kampnagel und der Lehrerin Christiane Artus. Das Thema „Beschneidung“ ist gerade in Deutschland ein umstrittenes religiöses Ritual, das sowohl Juden als auch Moslems an ihren Söhnen vornehmen. Die Debatte darüber ist auch nach dem gerade beschlossenen Bundesgesetz, das die Beschneidung unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt, noch lebendig. Die Schüler_innen werden im Verlauf des Projekts Informationen sammeln, Interviewpartner finden und mit Filmen, Szenen und anderen Präsentationsformen eine Inszenierung erarbeiten, deren Aufführung im Oktober/November 2013 auf Kampnagel stattfinden wird. Das Projekt ist auch ein Beitrag zum Wettbewerb „Dialog der Kulturen“ – Mensch, Kreatur, Natur – was sagen Judentum, Islam und Christentum?“, an dem das Margaretha-Rothe-Gymnasium teilnimmt.

Staatsoper Hamburg | Gymnasium Oberalster

Projekttag „Erwachsen werden“

120 Schüler_innen des Jg. 6 besuchten die Vorstellung „Eloise und die Vampire“ in der Opera piccola und blickten hinter die Kulissen der Staatsoper. Es folgen nun einzelne Projekttag in fünf Klassen zum Thema „Erwachsen werden“ mit der Oper als Ausgangspunkt. Eingeladen sind beteiligte Künstler und andere Expert_innen der Produktion, die zu den Themen „Erzähltes Bühnenbild“, „szenisch arbeiten“, „Regie“ und „Musik“ eigene Umsetzungsideen mit den Schüler_innen entwickeln. Die Ergebnisse der einzelnen Projekttag werden im Anschluss in der Schule präsentiert.

St. Pauli Theater | Stadtteilschule am Hafen/Standort St. Pauli

„Krieg der Welten“

Die Vorlage „Krieg der Welten“ von Orson Welles war ehemals der erste Reality-Radio-Schocker über den Angriff der Marsianer auf die Erde. In diesem Hörspiel-Projekt werden die 25 Schüler_innen der Jg. 5 bis 8 sicherlich neue Erfahrungen mit ihren Stimmen machen und erleben, wie man mit Geräuschen Stimmungen erzeugt. Sie werden sich in der Kunst des genauen Zuhörens üben, herausfinden, wie Hörerlebnisse manipulierbar werden und den Einfluss der Medien auf uns alle besser verstehen. Unter der Regie von Dania Hohmann und Anne Wieckhorst wird nun ein Hörspiel entstehen, das in der Kulisse eines Radiostudios live auf der Bühne performt und aufgezeichnet wird. Dafür werden Teile vorproduziert, das Hörspiel wird dann wie ein Theaterstück probiert und mit realem Publikum im Theater aufgezeichnet. Zum künstlerischen Team gehören außerdem Manuel Weber (musikalische Leitung), Sonja Zander (Bühne) und die Lehrerin Lisa Stahlberg. Die Proben beginnen im Februar und die Premiere wird am **3. April** im St. Pauli Theater stattfinden.

Thalia Theater | Gymnasium Ohmoor

„Ein Sommernachtstraum“

Der „Medienkurs plus“, geleitet von Thomas Schamp, besteht aus Schüler_innen der Jg. 10-12 und interessierten Senioren aus dem Stadtteil Niendorf. Das Theaterstück „Ein Sommernachtstraum“ dient ihnen gemeinsam als Vorlage für einen Kurzfilm, der im Thalia Theater spielt. Es entspinnt sich eine wilde Liebeshandlung hinter den Kulissen des Theaters, bei dem ein Zauberspruch seine Wirkung zeigt. Der „Medienkurs plus“ besuchte bereits eine Foto-Probe der Inszenierung von Regisseur Stefan Pucher vor der Premiere. Hier konnten die Kursteilnehmer_innen, gemeinsam mit professionellen Fotografen, Bilder der Inszenierung einfangen. Geplant ist außerdem, dass der Kurs, begleitet von einer Inspizientin des Theaters, für seinen Film einige Szenen am Inspizienten-Pult auf der Thalia Bühne drehen wird.

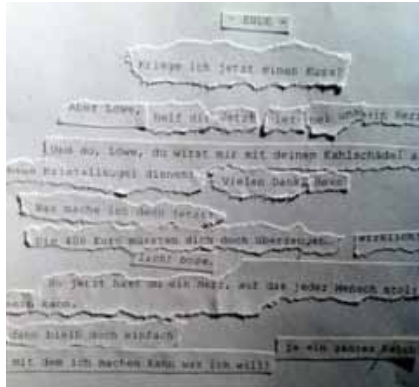
Zeppelin Theater | Gymnasium Hoheluft

ODYSSEE-Projekt

Im Rahmen des ODYSSEE-Projekt des Theaters werden sich die drei 5. Klassen des Gymnasiums den Themen „Wasser“, „Orientierung“ und „Götter“ nähern und bewegte Bilder zu Irrwegen, Gefahren und auf/im-Wasser-treiben entwickeln und kleine Choreographien erarbeiten. Zusätzlich wird eine Klasse ein im Kunstunterricht gestaltetes Bühnenbild beisteuern. Geplant sind ein Projekttag im Mai und eine Aufführung im Juni.

Das besondere Projekt

Schüler_innen der STS Bahrenfeld begleiten die Produktion „DER WONDERFUL ZAUBERER VON OZ“ von den Bond Girrrls am LICHTHOF Theater



„Schüler_innen als Expert_innen oder Was will ich lernen, was mich wirklich interessiert?“

Die Bond Girrrls verstehen sich als Netzwerk, immer auf der Suche nach guter Unterhaltung und intensiver Auseinandersetzung mit auf der Gesellschaftsseele brennenden Themen. Sie vertrauen den klassischen Arbeitsstrukturen des Theaters und suchen gleichermaßen immer wieder den ‚hierarchiefreien‘ Diskurs im Produktionsprozess. (Auszug aus dem Ankündigungstext „Der WONDERFUL Zauberer von Oz“ des LICHTHOF Theaters)

Die Regisseurin Carola Unser begreift Theater als demokratischen Dialog, will es über das Thema „Demokratie“ öffnen und sich darüber mit verschiedensten Gruppierungen austauschen. Im konkreten Fall sollen sich insbesondere Schüler_innen der TUSCH-Partnerschule des LICHTHOFs und die Freunde vom LICHTHOF mit der Frage beschäftigen, wie demokratische Prozesse in der heutigen kapitalistischen Welt funktionieren können. Als Leitfaden dient „Der Zauberer von Oz“. In dem Stück begeben sich die Protagonisten auf die Suche nach Mut, Herz und Verstand und nach ihrem Zuhause. Am Ende ihrer Reise steht die Selbsterkenntnis ihrer eigenen autonomen Handlungsmöglichkeiten. Dieses Vorhaben traf sich mit dem Oberthema „Mut“, das sich die Schule in diesem Jahr im Rahmen ihrer Beteiligung am Kulturagenten-Programm gesetzt hat. Auch die Theaterlehrerin Cornelia Maier nahm sich im Rahmen ihres Theaterunterrichtes im Kunstprofil des 12. Jahrgangs vor, demokratische Prozesse zu initiieren, über Demokratie nachzudenken und eigene Gedanken auf der Bühne zum Ausdruck bringen zu lassen. Vorangegangen war ein Workshop mit den Performance-Künstlerinnen Carolin Christa und Sophia Guttenhöffer von „Bauchladen Monopol“, der zum Thema „Demokratie – Was hat Demokratie mit Schule zu tun?“ hinführte. Hier wurden Konzepte entwickelt, die mit den Schülerinnen performativ umgesetzt wurden. (siehe Rubrik Das ist schon gelaufen). Außerdem wurde das Thema „Demokratie“ im profilbegleitenden Fach PGW behandelt.

Zur Präsentation des Ergebnisses im Format eines Performance-Rundgangs des Profil-Theaterkurses in der Schule im September des letzten Jahrs kamen vom LICHTHOF Theater die Regisseurin, die Bühnenbildnerin Gesine Lenz und die Theaterpädagogin Teresa Lucia Rosenkrantz. Diese Begegnung wurde fortgesetzt. Im Fach Theater begann das Projekt „Begleitung einer Theaterproduktion“ unter der gemeinsamen Leitung der Theaterlehrerin und der Theaterpädagogin.

Wegweisend wurde die Frage der Schüler_innen: *Warum muss ich etwas lernen, was mich nicht interessiert? Oder positiv formuliert: Was will ich lernen, was mich wirklich interessiert?*

Bei ihrem ersten Unterrichtsbesuch griff die Theaterpädagogin diesen Ansatz auf: *Wie möchtet ihr die Produktion begleiten? Wir haben eine Idee, das Produktionsteam hat eine Idee, aber wie wollt ihr das konkret machen? Wie lauten eure Fragen an die beteiligten Künstler?* Gemeinsam wurde so das Format der Produktionsbegleitung entwickelt.

Beim zweiten Zusammentreffen erstellten die Schüler_innen mit Hilfe der Theaterpädagogin einen Blog als Kommunikationsfläche zwischen der Produktion und den Schülern. Auf der Website <http://diekreativen14.jimdo.com> werden nun Themen rund um das Projekt eingestellt. Außerdem werden hier als auch andere Themen des Kunstprofils aufgegriffen.

Für die weitere Zusammenarbeit stellte das Theater den Stücktext zur Verfügung. Nach einer Vorauswahl führte die Theaterpädagogin, in Absprache und begleitet von der Lehrerin, eine Unterrichtseinheit zum Kreatives Schreiben durch. Aus dem Zusammenspiel der entstandenen Texte und Handlungsanweisungen entstanden kleine Szenen.

Zusätzlich zu diesen vorbereitenden Maßnahmen im Theaterunterricht gab es etliche Probenbesuche der Schüler_innen mit direkten Rückmeldungen. Beim ersten Besuch standen dramaturgische Fragen über den Text und die Gestaltung der Figuren im Mittelpunkt, z.B. *Worüber habt ihr euch beim Lesen und im Umgang mit dem Text gewundert?* In Arbeitsgruppen zu den Themen Dramaturgie, Figurengestaltung, Bühnenbild und Kostüme gaben die Schüler_innen den Schauspieler_innen Feedback und formulierten auch ihrerseits Fragen. Besondere Aufmerksamkeit erregten beim Künstlerteam die Vorstellungen der Jugendlichen, *wie es wohl wäre, plötzlich weit weg von den Eltern zu sein*. Bei weiteren Besuchen lernten die Schüler_innen das „Making-off“ genauer kennen: Bühnenbild, Arbeitsabläufe bei der Lichteinrichtung, Soundcheck und Maske.

Rosenkrantz: *Die Regisseurin und ihr Team sind sehr interessiert und offen auf die Schüler zugegangen, wie ich das selten erlebt habe, z.B. stand sie in der HP2 eineinhalb Stunden den Schüler_innen Frage und Antwort*. Die Premiere war Anlass, ein viertes Mal die Einladung des Theaters anzunehmen und sich auch die Premierenfeier nicht entgehen zu lassen. Theaterleiter Matthias Schulze Kraft lobt: *Die Beiträge der Schüler flossen direkt in die Inszenierung ein und zwar so, dass sie in dem Theaterabend aufgingen*





und nicht als gesonderte Beiträge markiert waren. *Das finde ich eine tolle Leistung.* Die Schüler_innen dürfen jederzeit weitere Vorstellungen besuchen, um zu erfahren, was sich verändert hat und wie das „normale“ Publikum reagiert.

Teilweise wirkte das große Interesse der Künstler_innen geradezu einschüchternd auf die Schüler_innen, die sich eher zurückhaltend zeigten und Unterstützung brauchten, sich offen zu äußern. Rosenkrantz: *Das ist ja auch sehr fordernd, wenn jemand immer deine Meinung wissen will, wissen will, was du hierzu und dazu denkst und was du nun machen willst. Da kann man nicht nur konsumieren.*

Die Schüler_innen haben produktionsbegleitend ihre Meinungen, Vorstellungen Gestaltungsideen mit mind mapping, design thinking etc. eigenständig entwickelt und durchgeführt. Rosenkrantz: *Die Intensität des ganzen Produktionsprozesses, das war schon ein Lerneffekt. Die Schüler haben ihre Berührungspunkte verloren. Ihr Blickwinkel auf das Theater und seine Produktions- und Arbeitsprozesse wurde erweitert. Sie haben versucht, Schule nach ihren Interessen ‚angenehm‘ zu gestalten, eigenständig zu lernen, versucht, handelnde Personen zu bleiben in einem System, das okkupiert.*

Nicht zu unterschätzen war die Rolle der Lehrerin Cornelia Maier, die sich inhaltlich einbrachte und sich als Bindeglied zwischen Schüler_innen, Theaterpädagogin und den anderen Profillehrern engagiert und mitdenkend für das Projekt einsetzte.

Wie geht es nun weiter?

Die Schüler_innen werden den BLOG nutzen und dort ihre Eindrücke schildern.

Die Schule erarbeitet momentan unter Führung der Kulturagentin Ruth Zimmer und der Kulturagentengruppe eine große fächer- und kursübergreifende Aktion zum Thema „Mut“. Hier präsentieren die Kurse ihre Ergebnisse in einer inszenierten Führung für den Stadtteil an verschiedenen Orten im Schulraum. Der LICHTHOF wird den inhaltlichen Rahmen gestalten und die Gesamtregie für die **Aufführungen am 29. und 30. April** übernehmen. Das entspricht dem ausdrücklichen Wunsch der Schule und ihrer Leitung.

Porträts



Eliza Jana Posny - Theaterpädagogin am Ernst Deutsch Theater

„Die fünf Jugendclubs und TUSCH, das sind meine Projekte!“

Eliza Jana Posny war schon seit 2004 – auch während ihres Studiums der Theater-, Film und Medienwissenschaften – als Regieassistentin am EDT tätig. Ab 2010 unterstützte sie die Theaterpädagogin Veronika Schopka bei der Organisation und Umsetzung des Jugendgroßprojektes, das jährlich im Februar im Rahmen des plattform-Festivals auf allen Bühnen des Hauses stattfindet. *Dann hat Veronika mich gefragt, ob ich mir eine Festanstellung vorstellen kann. Das hat mich sehr gefreut, und ich habe zugesagt.* Also kehrte sie ganz zurück nach Hamburg, absolvierte nebenbei im Sommer 2012 ihren Bachelor-Abschluß in Wien, und trat im August ihre neue feste Stelle an.

Gleich zu Beginn des neuen Schuljahrs übernahm sie die Zuständigkeit für die neue TUSCH-Partnerschaft zwischen dem EDT und der Heinrich-Hertz-Schule mit dem neuen Standort Humboldtstraße für die ersten Klassenstufen 5-7. *Das heißt, dass die Schüler_innen für die Abendstücke momentan noch nicht alt genug sind. Deshalb sind sie bisher nur zu den Kinderstücken gekommen.* Ihre Ansprechpartner sind die Lehrer Kay Tschanter und Maya Weberruss. Im Dialog unterbreitet sie ihnen ihre Ideen und Vorschläge und greift ihre Wünsche auf: *Ich organisiere das dann.*

Ihr liegt am Herzen, vielen Schülern, die noch keinen Zugang zum Theater haben, einen Einblick in die Theaterlandschaft zu verschaffen, denn sie ist überzeugt, dass jeder einmal die Chance haben sollte ans Theater herangeführt zu werden. Sie begründet dieses Anliegen: *Das Medium Theater ist für mich eine besonders intensive Art mich auseinander zu setzen, mit vielen Menschen in einem Raum zu sein, anders zu gucken, sich Gefühlen oder Stimmungen auszusetzen, mit dem Thema umzugehen, keine lineare filmische Geschichte zu verfolgen.*

Zusätzlich betreut sie die fünf Jugendclubs des Theaters und ist hier für das Organisatorische und Dramaturgische zuständig. Das bedeutet, sie besucht die Proben, *und wenn das Projekt zu Ende geht, dann gucke ich noch mal drauf und beratschlage mit den Leitern, den Künstlerinnen und Künstlern, was man eventuell verbessern und wie man das auch beim Festival präsentieren kann.* Diese Arbeit schätzt sie besonders, weil in den Jugendclubs *„experimenteller gearbeitet wird, besonders was die Themen betrifft, die die Jugendlichen einbringen und zusammen mit den Künstler erarbeiten.* In dieser Spielzeit lautet das Überthema: **all inclusive**. Der Begriff Inklusion, der momentan verstärkt in der gesellschaftlichen Diskussion steht, wird erklärt und hinterfragt. Was bedeutet das Einordnen von Menschen in verschiedene Kategorien? Wie funktionieren Grenzen und Ausgrenzungen in unserer Gesellschaft, wie gehen wir mit (dem) Fremden um?

Stetig mit den Gruppen und ihren Leiter_innen im Kontakt und möglichst nah am Probengeschehen zu

sein und dabei zu verfolgen, wie sich das Stück, die Arbeit und die Jugendlichen weiter entwickeln, ist ihr bei dieser Arbeit besonders wichtig. Sie bedauert sehr, in ihrer eigenen Schulzeit so wenig mit dem Theater in Berührung gekommen zu sein, und hätte auch gern selbst gespielt. *Weil man beim Theaterspielen lernt, sich selbst einzuschätzen, einen Umgang mit Texten entwickelt und viel fürs eigene Selbstbewusstsein tut, weil man präsentiert, wer man ist und was man kann.*



Silke Busse - Leiterin der Theaterschule Zeppelin und des Künstlerischen Betriebsbüros am Theater Zeppelin

„Es gibt Situationen, wo man einfach mal was knacken muss, wo man frisch und frei kreative Lösungen anbietet – dazu braucht es Gelassenheit und man muss im Herzen spüren, was man bewegen möchte.“

Ausgebildet als Außenhandelskauffrau mit BWL-Studium Schwerpunkt Marketing, kam Silke Busse 2003 als freiberuflich tätige Fachfrau für Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit als Quereinsteigerin zum Zeppelin Theater. Heute leitet sie die Theaterschule Zeppelin und das Künstlerische Betriebsbüro vom Theater Zeppelin, das die Regisseurin Stephanie Grau 1979 als Freies Kinder- und Jugendtheater gründete und bis heute leitet. *Ich bin beim Theater Zeppelin, weil ich es lohnenswert finde für eine Institution zu arbeiten, die Ort und Spielfläche für junge Menschen bietet, an dem Platz für Spielräume und -träume ist. Dieser ermöglicht ihnen, in der Gemeinschaft eines Ensembles an einem kreativen Prozess zu partizipieren, in Rollen zu schlüpfen, um so Wünsche und Ideen und Lebensbilder auszuleben. Sie erleben Spielfreude, entwickeln diese weiter, erforschen und überwinden dabei Grenzen. So erkennen und entdecken sie ihre Fähigkeiten und Talente, erfahren Wahrnehmung, Toleranz sowie die Stärkung und Förderung ihres selbstbewussten Handelns.*

Als Leiterin des Theaterpädagogischen Bereiches betreut und koordiniert Silke Busse die Theaterproduktionen der Kinder- und Jugendtheaterschule, mittlerweile 16 Kinder- und Jugendgruppen, nebst ihren Theaterpädagog_innen. Zusätzlich fungiert sie als Ansprechperson für Projekt-Kooperationen – so auch für die TUSCH-Partnerschaften. *Wir sind neu bei TUSCH eingestiegen, weil wir es notwendig finden, uns weitergehend mit Schulen zu vernetzen.* Hier koordiniert sie die Projekte, engagiert Theaterpädagog_innen, trifft sich mit TUSCH-Lehrer_innen, um gemeinsame Vorhaben inhaltlich, konzeptionell und strukturell zu entwickeln. Sie betont: *Bei der Zusammensetzung der Lehrer-Künstler-Teams sollte beiderseits ein gutes Gespür füreinander vorhanden sein. Es ist wichtig, dass die Theaterleute gucken, welche Bedingungen und Strukturen Lehrer_innen in der Schule z.B. mit Rahmenplänen gesetzt sind.*



Die Odyssee

In 24 Gesängen, die aus 12.200 Hexameterversen bestehen, erzählt die Odyssee, wie der König der kleinen Insel Ithaka nach zehn Jahren Krieg weitere zehn Jahre umherirrt und nach vielen Abenteuern schließlich als Bettler unerkannt heimkehrt. Um stets die Spannung aufrechtzuerhalten, bedient sich Homer einer sehr komplexen Erzählweise. Er arbeitet zum Beispiel mit Parallelhandlungen, Rückblenden, Einschüben, Perspektiv- und Erzählerwechseln. Die Handlung wird nicht chronologisch erzählt, sondern setzt kurz vor der Rückkehr des Odysseus nach Ithaka ein.
(aus Wikipedia)

Für die laufende Spielzeit hat die Theaterschule Zeppelin eine neue Konzeption für die Theaterschule entwickelt: Alle Ensembles arbeiten übergreifend und gemeinsam an einem Odyssee-Projekt; das bedeutet, dass alle Kinder- und Jugendgruppen in dieses Projekt integriert sind. Dafür wurde „Die Odyssee“ des griechischen Dichters Homer, ein Epos, das zu den ältesten und einflussreichsten Dichtungen der abendländischen Literatur gehört, auf 18 Kapitel *runtergebrochen*. Gemeinsam mit Externen wird jedes Ensemble ein Kapitel erarbeiten/inszenieren. Auch die TUSCH Partnerschulen, das Hoheluft Gymnasium, die neue dreizügige, mit viel Pioniergeist und Herzblut gegründete Eimsbütteler Schule, und das Albrecht-Thaer-Gymnasium werden ans Odyssee-Projekt angedockt. Durch TUSCH öffnet sich Schule für das Theater und in den Schulen können kreative Freiräume für Kinder geschaffen werden, so wird ihnen über die Künste Wissen und Bildung vermittelt.

Silke Busse hält es einerseits für sehr wichtig, *mit außerschulischen Fachleuten Kindern und Jugendlichen den Weg in die Theater zu öffnen – eine Alternative zum passiven Medienkonsum – den Spaß beim Machen, sich auf einen künstlerischen Prozess einzulassen und in einer Gemeinschaft selbst Akteur zu sein, aufzuzeigen.*

Andererseits empfindet sie es als große Herausforderung, wenn freieres und prozessorientiertes Arbeiten sich zu den üblichen pädagogischen Konzepten gegensätzlich verhält. Oft fehlen adäquate Räumlichkeiten. Theater braucht eine Bühne. Dazu kommt der zeitliche und personelle Rahmen: *Da ist oft sehr wenig Zeit, um mit einer Schulklasse auf eine Performance hin zu arbeiten.* Außerdem sieht sie es als ihren Job an, *herauszuarbeiten, was notwendig ist und was zusätzlich möglich gemacht werden muss, um ein Projekt zu erarbeiten und zu präsentieren.*

Wenn Silke Busse Zeit hat, geht sie gern ins Theater zu Kampnagel, schaut im Thalia Theater vorbei. Sie treibt Sport – Laufen und im Winter Skifahren – und freut sich auf freie Stunden, die sie gemeinsam mit ihrem Mann und dem 12-jährigen Sohn verbringt.

Neues Theater bei TUSCH



Das Theater Zeppelin und das HoheLuftschiff

In Hamburg-Eimsbüttel am Kaiser-Friedrich-Ufer ist das Theater Zeppelin e.V. zu finden, das 1979 von der Schauspielerin und Regisseurin Stephanie Grau als ein freies Kinder- und Jugendtheater gegründet wurde und bis heute von ihr geleitet wird. Nach den großen Inszenierungen von „Tim sucht Struppi“ und „Das Dschungelbuch“, in denen bis zu 80 Kinder mitwirkten, etablierte sich 1991 eine Theaterschule für Kinder und Jugendliche – heute mit 16 kleinen Ensembles, in denen Künstler und Kreative mit dem jungen Schauspielernachwuchs Theater machen – von der Idee über Stückentwicklung bis hin zur Aufführung. Gleich vis-à-vis auf dem Isebekkanal schwimmen Bretter, die die Welt bedeuten: Hier ankert seit 2003 das HoheLuftschiff – einst eine alte Getreideschute – heute die schwimmende Bühne, auf der schauspielbegeisterte Kinder und Jugendliche das Sagen haben.

Alles basiert auf der Grundidee, dass junge Menschen auf Künstler treffen, ihre natürliche Spielfreude ausleben und ihre Ideen entwickeln. Also einen Rahmen für das Spiel schaffen, der die Spielformen respektiert und dabei die Begegnung mit Neuem ermöglicht, Chancen bietet, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erleben und spielerisch auszudrücken, so dass eigene Themen und Erfahrungen zum Ausgangspunkt eines kreativen Prozesses führen. Aus der Theaterschule Zeppelin wachsen pro Spielzeit um die 10 Kinder- und Jugendtheaterproduktionen, die en suite auf der Bühne HoheLuftschiff zur Aufführung kommen und manchmal auf Gastspielreise gehen.

Neben dem Schauspielernachwuchs und den Kinder- und Jugendproduktionen des Theaters, in denen professionelle Schauspieler mitwirken, gastieren Schauspielgruppen und Künstler aus ganz Hamburg und über die Grenzen hinaus auf dieser einzigartigen Bühne.

2010 erhielt das Theater Zeppelin für die anlässlich des 30-jährigen Jubiläums inszenierte Musik- und Tanztheater-Großproduktion „Momo und die Zeitdiebe“, in der Regie von Stephanie Grau, den alljährlich verliehenen Kinder- und Jugendkulturpreis der Dr. E.A. Langner-Stiftung für beispielhafte innovative Kulturarbeit mit bzw. von Kindern und Jugendlichen, mittels derer sie an Kunst und Kultur herangeführt und aktiv in kulturelle Projekte eingebunden werden.

TIPP-Schon gewusst ?

Günstig ins Theater mit Theatix

Hamburgs Schülerinnen und Schüler können ab sofort über die neue Internetseite und kostenlose SmartphoneTippS _one App Theatix stark vergünstigte Eintrittskarten für zahlreiche Hamburger Bühnen beziehen. Die Becker-Kerner-Stiftung bietet in Zusammenarbeit mit allen Hamburger Staatstheatern und fast allen Privattheatern online Theaterkarten für Schülerinnen und Schüler ab 1,99 Euro an. Das neue Angebot wurde am 10. Januar 2013 von Kultursenatorin Barbara Kisseler, Schulsenator Ties Rabe und Johannes B. Kerner im Thalia Theater vorgestellt.

Johannes B. Kerner: Ich freue mich, dass wir mit unserer Idee bei den Theatern und Behörden auf so großes Interesse gestoßen sind und dass alle an einem Strang ziehen, damit wieder mehr Schüler in Hamburger Theater gehen.

Schulsenator Ties Rabe: Ich hoffe, dass möglichst viele Schüler_innen dieses neue Angebot nutzen. Das Theater ist eine gute Schule. Die Becker-Kerner-Stiftung und die Hamburger Theater leisten mit Theatix einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Bildung in Hamburg.

Kultursenatorin Barbara Kisseler: Theatix bietet den Hamburger Bühnen eine hervorragende Möglichkeit, ein junges Publikum für das Theater zu begeistern. Neben dem günstigen Preis nutzt Theatix auch die Möglichkeiten der neuen Medien und bietet Zusatzinformationen über die Stücke und die Theater. Das neue Angebot leistet einen Beitrag, die Begeisterung für das Theater lebendig zu halten.

Joachim Lux, Intendant des Thalia Theaters: Stellvertretend für die beteiligten Hamburger Theater bin ich sehr froh über diese Initiative, die Schülern die Schwellenangst nehmen kann und den spontanen, individuellen und preiswerten Gang ins Theater ermöglicht. Und finanziell ist das Angebot unschlagbar: Theater ist fortan für Schüler preiswerter als Kino!

Bei Theatix stellen die beteiligten Theater am Tag der Aufführung nach Verfügbarkeit ein Kartenkontingent ein, das für den Verkauf über Theatix freigeschaltet wird. Die Karten werden in drei Preiskategorien zu 1,99 Euro, 4,99 Euro oder bei besonderen Aufführungen für 7,99 Euro angeboten. Nach einmaliger Registrierung können die Schüler_innen über Theatix ihre Karte für die Aufführung reservieren und an





Schülerrezension

Klassenzimmerstück

„Das ist Esther“ im Thalia Theater

In dem Theaterstück über die Jüdin Esther Bauer geht es um erschütternde Erlebnisse im Dritten Reich. Diese wahre Gegebenheit wurde von der fiktiven Enkelin Mary Ann, gespielt von einer Schauspielerin des Thalia Theaters, erzählt. Dabei wurden die Lebensbedingungen und Erlebnisse von Esther Bauer, die noch immer in New York wohnt, geschildert, besonders der Aufenthalt in Auschwitz spielt eine große Rolle. Sehr gelungen war die Art der Erzählung, die Mary Ann durch Fotos, ein geschickt entwickeltes Tafelbild und eine Medieneinspielung untermalte. Des Weiteren gefiel uns, wie lebendig sie die Geschichte vortrug, wobei man merkte, wie sie die damalige Zeit ihrer Großmutter nachempfinden konnte. Außerdem weckte sie bei uns eine besondere Aufmerksamkeit, indem sie den ganzen Raum schauspielerisch ausnutzte und uns das damalige Leben im Auschwitz einen Moment lang nachempfinden ließ.

Wir fanden das Theaterstück insgesamt sehr ansprechend, da es uns mit vielen Informationen und Eindrücken das damalige Leben nahebrachte. Wir empfehlen dieses Theaterstück weiter, weil es eine besonders interessante Lernweise über die Vergangenheit darbietet.

Celina Voges u. Saskia Wördemann,
Klasse 9d – Gymnasium Ohmoor

der Abendkasse abholen. Über App und Internetseite stehen zudem Zusatzinformationen über die Theaterstücke zur Verfügung.

Folgende Theater beteiligen sich bisher an Theatix: Deutsches Schauspielhaus, Thalia Theater, Hamburgische Staatsoper, Kampnagel, Ernst Deutsch Theater, Ohnsorg-Theater, St. Pauli Theater, Kammerspiele, Altonaer Theater, Harburger Theater und Haus im Park (Bergedorf), Alma Hoppes Lustspielhaus, Monsun Theater, Lichthof Theater, Das Schiff, Imperial Theater, Schmidt Theater und Schmidts Tivoli, Hamburger Kammeroper, Das Opernloft, Theater Kontraste / Winterhuder Fährhaus, Das kleine Hoftheater, English Theatre.

Alle Infos unter www.theatix.de

TUSCH-Termine

TUSCH- Intern:

3. TUSCH-Sitzung: Dienstag, **19.2. 2013**, 18-20 Uhr. Ort: Heinrich-Wolgast-Schule

4. TUSCH-Sitzung: Montag, **27.5. 2013**. Ort: Hamburger Puppentheater

AufgeTUSCHT: Montag, **10.6.2013**. Ort: Thalia Gaußstraße

Das Bergfest „**AufgeTUSCHT**“ mit kurzen ausgewählten Performances aus dem ersten TUSCH-Partnerschafts-Jahr, Interviews, Statements ... für die an Kinder- und Jugendkultur interessierte Öffentlichkeit findet am **10. Juni 2013 um 19:00 Uhr** im Thalia Gaußstraße statt.

Veranstaltungs- Kalender:

St. Pauli-Theater | Stadtteilschule am Hafen/Standort St. Pauli

18.Feb. Gala im Hansa Varieté Theater mit dem Schüler_innenchor aus der letzten TUSCH-Produktion „Maria Stuart“.

FUNDUS THEATER | Theodor-Haubach-Schule

„Die Spukversicherung“ **Fr., 22.Feb.**, um 11 Uhr im Forschungstheater

St. Pauli-Theater | Stadtteilschule am Hafen/Standort St. Pauli

„Krieg der Welten“ **Premiere 3.April** im St. Pauli-Theater

LICHTHOF Theater | STS Bahrenfeld

Insenzierte Führung ; Aufführungen am 29. und 30. April

KulturTIPPS

6. Lehrer-Lounge im Februar 2013

Stücke und Stoffe für Schulen - Die Thalia Dramaturgie und Theaterpädagogik im Gespräch

Junge Menschen für Theater zu begeistern, gehört zu unseren Aufgaben. Wir stellen uns immer wieder der Herausforderung, Themen und Stoffe zu finden, die ein junges Publikum interessieren und bestimmten Aspekten der Spielplangestaltung des Thalia Theaters entsprechen. In unserer Februar-Lehrer-Lounge möchten wir mit Lehrern ins Gespräch kommen über Themen und Stoffe im Theater für Schülerinnen und Schüler. Die Thalia-Chefdramaturgin Beate Heine und die Theaterpädagogen werden Überlegungen zu jungen Stoffen aufzeigen und berichten, was sie an diesen Stücken und Themen interessiert. Welche Schwierigkeiten bringt die Wahl solcher Stoffe mit sich und welche Kriterien sollten sie erfüllen? Was ist in diesem Zusammenhang uns Theatermachern wichtig, welche Notwendigkeiten ergeben sich aus dem schulischen Kontext für Pädagogen und für Schülergruppen? Und worauf haben eigentlich von sich aus Jugendliche Lust, und worauf müssten sie Lust haben?

Am **18. Februar 2013 um 17.30 Uhr** im Nachtschl. Eintritt frei.

Anmeldungen zur Lehrer-Lounge bitte unter 040.32 81 41 39 oder thaliaundschule@thalia-theater.de.

Jugendgroßprojekt am Ernst Deutsch Theater

Höhepunkt jeder Spielzeit in der Jugendsparte plattform ist das viertägige plattform-Festival, das in der Spielzeit 2012/2013 vom **20. bis 23. Februar 2013** stattfinden wird. Das Jubiläums-Festival steht unter dem Motto ›**10 Jahre plattform – all inclusive**‹.

Eindrücke vom plattform-Festival 2012 zum Thema ›Realität‹ gibt's unter: www.plattform-festival.de

theater macht schule - Festival

Genau genommen handelt es sich sogar um zwei Festivals, dem themengebundenen tms für die Sekundarstufen aller Schulformen und die freien tms Grundschultage für den Grundschulbereich.

Das aktuelle **Festival 2013 für die Sekundarstufen I und II**, ausgeschrieben als Wettbewerb der BSB mit dem Schwerpunkt-Thema ›**Bilderwelten**‹ – szenische, choreographische oder räumliche Bilder inszenieren, findet vom **25. - 28. März 2013** im Ernst Deutsch Theater und auf Kampnagel statt.

Die **tms Grundschultheatertage** sind vom **14. - 16. Mai 2013** erneut Gast im Thalia in der Gaußstraße.

Weitere Informationen (Anmeldebogen für die Grundschulen!) auf <http://www.lagdsp-hamburg.de>

Augenblick mal! 2013

Das Festival des Theaters für junges Publikum

Vom **23.-28. April 2013** findet die nationale Biennale des Kinder- und Jugendtheaters zum zwölften Mal **in Berlin** statt. „Augenblick mal!“ präsentiert herausragende Inszenierungen aus der deutschen Theaterlandschaft, die profilbestimmend für das Kinder- und Jugendtheater und seine Ästhetik sind und Impulse für seine Entwicklung geben. Im Festival werden maßgebliche ästhetische Tendenzen des Theaters für junge Zuschauer am Beispiel der ausgewählten Inszenierungen präsentiert und in Diskursen der Fachbesucher reflektiert.

Mit den präsentierten Inszenierungen wird der Perspektive von Kindern und Jugendlichen Raum gegeben und ein Bild der Theaterkunst für junges Publikum in Deutschland gezeichnet, das imstande ist, den Blick auf die Zukunftspotenziale dieser Kunst zu lenken. Welche Visionen gibt es, welche Szenarien werden entworfen, welche Strategien entwickelt, wie Theatermacher in Zukunft künstlerisch für ein junges Publikum produzieren?

Veranstalter sind: Das Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland in Kooperation mit dem THEATER AN DER PARKAUE, Junges Staatstheater Berlin und dem GRIPS-Theater, Berlin.



LIQUIDS,

das Lehrstück des Forschungstheater im FUNDUS Theater über Flüssigkeiten, gemeinsam entwickelt mit Zoe Laughlin vom Londoner Institute of Making, wurde zum Kinder- und Jugendtheatertreffen Augenblick Mal! eingeladen!

Es wird im Rahmen des Festivals in Berlin zu sehen sein.

Der nächste Newsletter erscheint im Juni 2013!

Impressum

Dr. Lilo Jene-Ackermann/Carsten Beleites/Gunter Mieruch, Behörde für Schule und Berufsbildung, B 52-59, c/o Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg, Moorkamp 3, 20357 Hamburg, E-Mail: tusch@li-hamburg.de, Ulrich Mumm, Cornelia von der Heydt, BürgerStiftung Hamburg, Schopenstehl 31, 20095 Hamburg, E-Mail: cornelia.heydt@buergerstiftung-hamburg.de. Gestaltungskonzept: Ines Franckenberg Kommunikations-Design, Redaktion/Umsetzung: Anne Katrin Klinge/E-Mail: annekatrinklinge@web.de

Initiiert und gefördert von:

